

Warum wurde ein Baum an der Alten Haldenstrasse «geköpft»?

An der Alten Haldenstrasse wurden in den letzten Tagen weitere Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum umgesetzt. Die Arbeiten führte ein Fachspezialist der Wivena GmbH von Ottenbach aus – einem Unternehmen, das sich auf die Förderung der Artenvielfalt in städtischen und ländlichen Lebensräumen spezialisiert hat.

Auf dem gemeindeeigenen Grundstück wurden unter anderem Kleinstrukturen für Insekten, Sandflächen für bodennistende Wildbienen sowie Asthaufen angelegt, die beispielsweise Igel und anderen Kleintieren als Unterschlupf und Überwinterungshilfe dienen.



Einer der bestehenden Bäume war leider so stark erkrankt, dass ein Rückschnitt unumgänglich war. Anstatt den Baum vollständig zu entfernen, entschied sich die Gemeinde jedoch bewusst dafür, den Stamm als ökologisch wertvolles Tothzelement stehenzulassen. Die abgeschnittenen Äste wurden vor Ort zu Asthaufen umgeschichtet. Tothholz spielt eine zentrale Rolle im Ökosystem – es bietet zahlreichen Tierarten wie Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern wertvollen Lebensraum.



In der Nähe des bestehenden Baumstamms wird demnächst ein neuer Baum gepflanzt, um langfristig wieder Strukturreichtum und Schatten zu gewährleisten.